

Diakonie in Unterbarmen Süd



Impressum

Herausgeber:
Evangelische Gemeinde Unterbarmen Süd

Spendenkonto

Bank für Kirche und Diakonie
IBAN DE72 3506 0190 1010 1720 35
BIC GENODED1DKD
Stichwort: Unterbarmen Süd

Redaktion: Cornelia Ankenbrand (V.i.S.d.P.)
Gunnar Grams, Monika Hold, Aukelina
Immer, Thomas Sänger, Michael Seim

Gestaltung, Layout: Gunnar Grams

Anzeigen: Gunnar Grams

Anschrift der Redaktion:

Gemeindebrief Unterbarmen Süd
Obere Lichtenplatzer Straße 303
42287 Wuppertal
unterbarmen-sued@gmx.de

Druck: www.gemeindebriefdruckerei.de
Auflage 3.200 Exemplare

Wir behalten uns vor, eingereichte Artikel zu kürzen. Mit Namen bezeichnete Artikel geben die Meinung des Autors/der Autorin wieder.

Grafiken und nicht einzeln ausgezeichnete Bilder: gemeindebrief-evangelisch.de

Redaktionsschluss für die Ausgabe
Dez./Jan. 2018/19 • 2. November 2018

Kreative Talente gesucht: Gemeinsam mit anderen den Gemeindebrief gestalten. Dafür suchen wir kreative Talente, die gerne anspruchsvoll über Ereignisse in der Gemeinde schreiben oder ausdrucksstarke Fotos schießen.

Wer sich angesprochen fühlt, den laden wir herzlich zu unserer nächsten Redaktionssitzung ein.

Kommen Sie einfach vorbei:

24.10.2018 • 19.30 Uhr • Lichtenplatzer Kapelle • Obere Lichtenplatzer Str. 303

Inhaltsverzeichnis

- 4** **Angedacht**
Diakonie und Kronenkreuz
- 7** **Diakonie**
Ein Überblick
- 8** **Altenwohnstätte**
Zeughausstraße
Vom Diener (Diakon)
zum Vermittler?
- 10** **Evangelischer**
Kindergarten an der
Lichtenplatzer Kapelle
- 12** **Evangelisches Familien-**
zentrum Arche in
der Nesselstraße
- 14** **„Kinderheim in der**
Nesselstraße“
- 16** **Lehrhaus**
Christlich-jüdischer Dialog
- 17** **Nachrichten & Informa-**
tionen
- 18** **Ausblick in den Advent**
- 21** **Kontakte und Gruppen**
Teil 1
- 22** **Gottesdienste**
- 23** **Kollektenplan**
- 24** **Kontakte und Gruppen**
Teil 2
- 25** **Taufen, Trauungen,**
Beerdigungen

Geleitwort

Diakonie in Unterbarmen Süd ...

- 26 Geburtstage
- 28 Das Konfi-Wochenende im Juni 2018
- 30 Familienzentrum Arche
Das Sommerfest 2018
- 31 Der Regenbogenchor zu
Gast in der Gemeinde
- 32 Team - Gottesdienst
„Spurensuche“
- 32 Schauwand
- 35 Ein wirklich gelungenes
Fest
- 36 Seniorenreise 2018
nach Bad Füssing
- 39 Die Kinderseiten
- 42 Zum Schluß ...

Ausblick in den Advent

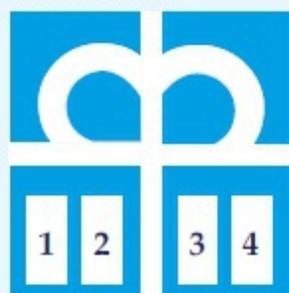
Auch dieses Jahr wird es in unserer Gemeinde zu Weihnachten wieder eine **Wunschbaumaktion** geben. Wir bitten Sie um Ihre rege Teilnahme, damit die Kinder aus dem Kinderheim an der Nesselstraße ihre Herzenswünsche alle erfüllt finden. (siehe auch S. 19)

Liebe Leserinnen und Leser, die vier Sommermonate des letzten Gemeindebriefs sind vorbei. Der Herbst kommt. So reichen die Themen dieses Hefts zeitlich vom Konfi-Tag im Juni, den unsere Jungautorin Friederike Schütte geschrieben hat, bis zum Ausblick auf den Advent im Dezember.

Der Schwerpunkt in diesem Gemeindebrief gilt der Diakonie in unserer Gemeinde. Nach der Andacht mit dem Thema „Diakonie und Kronenkreuz“ (S.4) und einer Übersicht über die Entwicklung der Diakonie (S.7) erzählen die Damen und der Herr, die Sie auch auf dem Cover finden, was Diakonie aus der Sicht ihrer Einrichtung bedeutet (S. 8-15).

Auf Seite 17 finden Sie neu die Rubrik „Nachrichten & Informationen“ mit Themen aus der und um die Gemeinde.

Ihnen wünsche ich nun viel Vergnügen beim Lesen
Ihr Gunnar Grams



Wer ist wer
auf unserem
Cover?

- 1 • Fr. Sabine Sickermann, Ltg. Familienzentrum Arche
 - 2 • Fr. Bärbel Hoffmann, Geschäftsführerin
Diakonie Wuppertal KJF gGmbH (Kinderheim)
 - 3 • Hr. Ulrich Fischer, Geschäftsführer Altenwohn-
stätte Zeughausstraße
 - 4 • Fr. Angela Kieckbusch, Ltg. Kindergarten an der
Lichtenplatzer Kapelle
- Photos: Thomas Sänger

Telefonseelsorge Wuppertal

0800 - 111 0 111

0800 - 111 0 222

Kinder/Jugend 0800 - 111 0 333

Angedacht

Diakonie und Kronenkreuz



„Diakonie ist eine wesentliche Lebens- und Wesensäußerung von Kirche“, so heißt es. Im Umkehrschluss heißt das dann: Eine Kirche und eine Gemeinde müssen also immer auch diakonisch sein. Aber was heißt eigentlich ‚Diakonie‘? Das Wort ‚Diakonie‘ stammt aus dem Griechischen und heißt übersetzt ‚dienen‘ oder auch ‚helfen‘, ‚unterstützen‘. Ursprünglich war damit zunächst die Bedienung und Unterstützung bei Tisch gemeint. Weil es hier während der gemeinsamen Mahlzeiten Probleme mit der Versorgung aller Gemeindeglieder gab, hat bereits die Urkirche das Amt der Diakonen eingeführt und damit sozusagen die erste Tafel

gegründet (nachzulesen in der Apostelgeschichte 6). Zuvor aber hatte Jesus Christus bereits in seinem Leben darauf hingewiesen, wie wichtig es ist, den Schwächeren zur Seite zu stehen und für ihr Lebensrecht einzutreten. Eindrücklich erzählt er davon im Gleichnis vom barmherzigen Samariter, mit dem er zugleich deutlich macht, dass diakonisches Handeln keine Grenzen kennt. Und im Gleichnis vom Weltgericht sagt er sogar: „Was ihr getan habt einem von diesen meinen geringsten Schwestern und Brüdern, das habt ihr mir getan.“ (Matthäus 25,40) Deutlich wird dabei immer wieder: Es ist unser Auftrag als Christen und als Kirche, Menschen



hilfreich zur Seite zu stehen, ihre Bedürfnisse aufzunehmen und nach Möglichkeit zu erfüllen.

Anfang des letzten Jahrhunderts nun hat sich die Diakonie dann das Kronenkreuz als Zeichen gegeben. Das Kreuz steht dabei für die leidenschaftliche Anteilnahme Jesu an unserem Leben. So wie er sich in seinem Leben für uns und unser Leben eingesetzt hat, genau so ist es auch unser Auftrag, uns für das Leben und die Rechte anderer einzusetzen.

Die Krone hingegen steht als Zeichen für die Auferstehung Jesu von den Toten und somit dafür, dass es für jeden Menschen überall Hoffnung gibt. Für

mich ist das eine Hoffnung, die mich bereits in diesem Leben trägt und die gleichzeitig weit über dieses (mein) Leben hinausweist.

Das alles heißt weiter für mich: Voller Hoffnung und Zuversicht dürfen und sollen wir Jesus folgen und in seiner Nachfolge Menschen zur Seite stehen: Menschen, die gerade unserer Begleitung, unserer Unterstützung und unserer Hilfe bedürfen. Dazu aber müssen wir immer neu die Augen öffnen und uns die Frage stellen: Wem kann ich Nächster sein? Wo wird konkret meine Unterstützung erwartet?

In diesem Sinne wünsche ich uns allen offene Augen und offene Herzen,
Ihr Pfr. Michael Seim



3. Nov. 2018

17.00 Uhr

Gemeindezentrum
Petruskirche

42287 Wuppertal
Meckelstraße 52

ZUM GLÜCK

Einsichten
und Ausblicke

Ein
literarisch -
musikalischer
Nachmittag

Gedichte
und Gedanken von
Herrmann Hesse, Erich Kästner,
Eugen Roth, Wislawa Szymborska
u.v.a.



Lesung: Bernd Wegner, Bärbel Wegner, Ulrike Schramm
Musik: Anne-Kathrin Schramm Cello, Henriette Bock Klavier

Eintritt frei • Wir bitten um Spenden für die Projekte von „Medica Mondiale“
Zum Ausklang laden wir herzlich ein zu einem Abendimbiß.



Diakonie

Text: www.ekir.de/www/handeln/diakonie.php (am 14. Juni 2018 geladen)

Gebrechliche alte Menschen. Patientinnen und Patienten. Überschuldete. Wohnungslose. Inhaftierte. Kranke. Kinder und Jugendliche in sozialen Brennpunkten. Familien in Krisensituationen. Menschen mit geistiger oder körperlicher Einschränkung. Ihnen hilft die Diakonie.

Die Diakonie betreibt Altenheime, Hospize und Krankenhäuser, Diakonie- und Sozialstationen. Sie bietet Beratungsstellen, besondere Wohneinrichtungen und beispielsweise auch Kindertagesstätten. Auch Flüchtlingsarbeit gehört zur Diakonie, der Einsatz für Arbeitslose und beispielsweise auch die Bahnhofsmision.

Diakonische Arbeit geschieht auf verschiedenen Ebenen: in den Kirchengemeinden sowie regional bzw. in den Kirchenkreisen in Diakonischen Werken. Auf Landes- und Bundesebene übernimmt die Diakonie gesellschaftliche Verantwortung und positioniert sich u.a. in der Flüchtlingshilfe, ist Trägerin von Freiwilligendiensten (Freiwilliges Soziales Jahr, Bundesfreiwilligendienst) und bietet Ausbildungs- und Studiengänge an.

Diakonie RWL

Das Diakonische Werk Rheinland-Westfalen-Lippe e.V. - Diakonie RWL ist nach der

Fusion der Diakonischen Werke der Evangelischen Kirche im Rheinland, der Evangelischen Kirche von Westfalen und der Lippischen Landeskirche einer der größten Spitzenverbände der Freien Wohlfahrtspflege in Deutschland.

In Nordrhein-Westfalen sowie Teilen von Rheinland-Pfalz, Saarland und Hessen repräsentiert sie rund 5.000 evangelische Sozialeinrichtungen mit rund 130.000 beruflich Mitarbeitenden. Die Diakonie RWL bezieht Position in politischen und sozialen Diskussionen und tritt für ein gesellschaftliches Miteinander ein, das vom christlichen Verständnis der Nächstenliebe geprägt ist.

Es begann mit Wichern

Die Diakonie hat ihre Wurzeln im Jahr 1848, als der Theologe Johann Hinrich Wichern, damals Leiter des "Rauhen Hauses", einer sozialen Einrichtung für

Kinder und Jugendliche in Hamburg, in seiner berühmten Stegreif-Rede in Wittenberg zur "Inneren Mission" in Deutschland aufrief. Noch im gleichen Jahr setzten engagierte Evangelische im Rheinland die Gründung der rheinischen Diakonie in Gang. Schon zuvor, 1836, hatten Theodor und Friederike Fliedner in Düsseldorf die Kaiserswerther Diakonie gegründet. Sie gehört bis heute zu den großen diakonischen Einrichtungen im Rheinland. Weitere sind beispielsweise die Bergische Diakonie Aprath, die Stiftung „kreuznacher diakonie“, die Stiftung Tannenhof, die Stiftung Hephata, der Neukirchener Erziehungsverein und die Graf-Recke-Stiftung.

Altenwohnstätte Zeughausstraße

Vom Diener (Diakon) zum Vermittler? *Text: Ulrich Fischer, Photos: Altenwohnstätte Zeughausstraße*

Gerne stellen wir hier die Altenwohnstätte Zeughausstraße als eines der diakonischen Angebote der Gemeinden in Unterbarmen vor: Professionalisierung der (Alten-) Pflege, Essensversorgung, hauswirtschaftliche Versorgung, räumliche Ausstattung haben sich in den letzten Jahren nicht nur in der Altenwohnstätte Zeughausstraße stark verändert. Die Anspruchshaltung der Menschen und die von außen gestellten Anforderungen sind gewachsen.

Doch wie sieht es mit dem inhaltlichen Wandel aus? Woran können wir diesen festmachen und wie sieht dieser aus?



Eingangsbereich - damals und heute



Bereich der Zufahrt - damals und heute

Gar nicht so einfach, dies mit wenigen Worten darzustellen ohne die Kapazitäten eines Gemeindebriefes zu sprengen. Lassen Sie uns daher eines Vergleiches bedienen. Schauen wir uns die Hausordnung der Gründerzeit (ehemals noch Innere Mission und Wichernhausverein) der Altenwohnstätte Zeughausstraße an und vergleichen diese mit der heutigen HausUnordnung: Die HausUnordnung nimmt die Sichtweise eines dementen Menschen ein, der in der Altenwohnstätte lebt und versucht sich in seine Lage zu versetzen. Eine Hausordnung gibt es nicht mehr.

Ulrich Fischer

Photo: Thomas Sänger

Hausordnung Wichernhausverein!

Es soll uns eine Anliegen sein, den Ruf und das Ansehen des Hauses nicht zu schädigen. Daher wollen wir Ordnung und Reinlichkeit beachten, uns friedfertig, gesittet und verträglich zu verhalten....

Den Anordnungen der Heimeltern wollen wir gerne Folge leisten. Das Personal ist bemüht, uns den Aufenthalt möglichst angenehm zu gestalten. Wir wollen es aber nicht über Gebühr beanspruchen.

Es ist uns bekannt, dass wir nicht im Heim bleiben können, wenn wir bewusst und gröblich gegen die obigen Regeln verstoßen. Wir haben uns dadurch selbst von der Hausgemeinschaft ausgeschlossen.

Die unterschiedlichen Perspektiven der beiden „Hausordnungen“ vermitteln ein gutes Bild vom stattgefundenen (Werte-)Wandel. Die heutige Arbeit fordert von den Mitarbeitenden eine fast schon gegenläufige „innere Haltung“ wie vor 50 Jahren. Ein Teil der bei uns lebenden Menschen trägt die Erwartungshaltung der ehemaligen Hausordnung „noch“ in sich, ein Teil ist dringend auf die Sicht-



Aufenthaltsraum damals

HausUnordnung Altenwohnstätte Zeughausstraße

Meine Schränke und die der Anderen sind nicht immer aufgeräumt. Ich räume gerne um, das habe ich schon mein ganzes Leben gemacht. Meine Vorstellung von Ordnung entspricht nun mal einer anderen.

Ich kann es nicht immer aushalten, wenn mich jemand waschen möchte. Manchmal verstehe ich es nicht, manchmal ist es mir zu nah. Glücklicherweise achten die Pflegenden darauf, mich in Momenten zu waschen, in denen ich es zulassen kann.

Singen, brummen, schimpfen, „Hallo“ rufen. Es fällt mir oft schwer, meine Bedürfnisse mitzuteilen. Ich fühle mich manchmal nicht verstanden. Zeig mir mit deiner Wertschätzung, dass du mich akzeptierst, wie ich bin.

weise und Haltung der Haus-Unordnung angewiesen. Die Mitarbeitenden stehen vor der Herausforderung zwischen diesen beiden Sichtweisen zu vermitteln. So erfährt der Dienst am Menschen (Diakonie) einen Wandel vom Diener zum Vermittler. Eine nicht immer ganz so leichte Aufgabe, der sich die Professionalisierung von Pflege stellen muss.



Aufenthaltsbereich heute

Evangelischer Kindergarten an der Lichtenplatzer Kapelle

Text: Angela Kieckbusch, Photo: Thomas Sänger

Das sind wir

Unsere Einrichtung besteht aus zwei Gruppen, die Sonnen- und die Regenbogengruppe, mit jeweils 20 Kindern im Alter von zwei bis sechs Jahren. Die Kinder werden von einem freundlichen Team, das zurzeit aus sechs Erzieherinnen besteht, betreut.

Unser Haus

Die Kinder bekommen in den Gruppenräumen, im gruppenübergreifend genutzten Flur, Atelier und Mehrzweckraum einen Lebensraum geboten, der durch die Gestaltung und Ausstattung Möglichkeiten zum gemeinsamen Erleben, Ausprobieren, Entdecken und Gestalten schafft.

Unser Ruheraum ist dagegen ein Bereich des Rückzugs und der Entspannung.

In unserem Restaurant kommen wir zum gemeinsamen Speisen am Vormittag und in der Mittagszeit zusammen. Das große Außengelände mit verschiedenen Spielgeräten und Baumaterialien bietet Bewegungs- und Spielmöglichkeiten für Kinder aller Altersgruppen.

„Vertrauen ist der Anfang von allem“

Wir nehmen die Kinder als Persönlichkeiten ernst und respektieren sie. Wir bieten daher ein geschütztes und vertrautes Erfahrungsfeld, in dem die Kinder Zuwendung und Geborgenheit erleben können. Wir möchten ein Vertrauensverhältnis aufbauen, das vielfältige Erfahrungen ermöglicht. Nicht zuletzt bildet unsere partnerschaftliche Zusammenarbeit mit den Eltern die Basis für eine gemeinsame Erziehungs- und Bildungsarbeit von Kindergarten und Familie. Unsere projektorientierte Arbeit, mit vielen auf die Interessen und Bedürfnisse der Kinder ausgerichtete Erprobungsmoglichkeiten, eröffnet den Kindern umfangreiche Bildungs- und Erfahrungsbereiche.

„Religionspädagogisches Arbeiten heißt für unser Team:“

„Wir sehen die Kinder als Akteure ihrer Entwicklung“

Das Freispiel steht im Mittelpunkt unseres ganzen Kindergartenalltags. Während des Freispiels bestimmen die Kinder selbst über den Spielort, das Spielmaterial, den Spielpartner, den Spielverlauf, das Spielthema und die Spieldauer.

Unser Kindergarten ist ein Raum für erste Erfahrungen mit dem Glauben und versteht sich als Teil unserer evangelischen Gemeinde. Durch das Hören biblischer Geschichten, das gemeinsame Singen, Beten, Feiern kirchlicher Feste und beim gemeinsamen Gottesdienst lernen die Kinder die christlichen Traditionen, Rituale und Symbole kennen. Nächstenliebe, Frieden, Gerechtigkeit und Bewahrung der Schöpfung sollen so nicht nur leere Worte bleiben, sondern als lebbar vermittelt werden.



Evangelisches Familienzentrum Arche in der Nesselstraße

Text: Sabine Sickermann, Photo: Thomas Sänger

Das sind wir

Unser Team besteht aus zehn pädagogischen Fachkräften, die alle über Zusatzqualifikationen verfügen. Wir begleiten unsere Kinder und ihre Familien mit Engagement, Professionalität und Freude an der Arbeit. Hierzu gehört für uns ein liebe- und respektvoller Umgang mit den Kindern. In jeder unserer vier Gruppen arbeiten zwei Erzieherinnen als zuverlässige Bezugspersonen für 20 Kinder im Alter von zwei Jahren bis zur Einschulung. Zur Unterstützung haben wir noch eine Springkraft, zwei hauswirtschaftliche Kräfte und zwei Reinigungskräfte im Haus.

Unsere pädagogischen Ziele

Unter Berücksichtigung der individuellen Entwicklung wird jedes Kind ganzheitlich gefördert, indem wir ihm die Möglichkeit geben, seinen Neigungen und Stärken nachzukommen und seinen persönlichen Bildungsprozess zu gestalten. Dazu bieten wir ansprechende Räume und Materialien als Ausgangspunkt für kindliches Entdecken und Erforschen. Pädagogische Angebote und Projekte, die sich an den Interessen der Kinder entwickeln, bieten ihnen Anregung und unterstützen ihren Forscherdrang.

Unsere Philosophie

Unsere Einrichtung ist ein Begegnungsort, an dem Kinder und ihre Familien mit ihren unterschiedlichen Biografien angenommen werden und sich wohl fühlen sollen. Unter dem Aspekt unseres christlichen Glaubens unterstützen wir das Kind in einer positiven Atmosphäre und mit Zuversicht. Das Kind, als Forscher und Entdecker, begleiten wir mit Engagement, Freude, Kreativität und Kompetenz, damit es seinem natürlichen „Wissensdrang“ nachkommen kann.

MINA & Freunde



Religionspädagogik

Wichtig ist uns auch, die Kinder religionspädagogisch zu begleiten. Wenn Kinder die Welt erforschen, stellen sie Fragen nach dem Anfang und dem Ende, nach dem Sinn und dem Wert des Lebens. Dabei schaffen sie sich ihr eigenes Bild von der Welt, bilden Theorien und entwickeln gleichsam auch eine eigene Philosophie und Theologie. Die Kenntnis religiöser und ethischer Deutungen ist ein wesentlicher Baustein, um eigene Antworten zu finden.

Unser Außengelände

Unser großes Außengelände von 10.000 qm mit seinen natürlichen und angelegten Spielbereichen bietet Kindern viele unterschiedliche Bewegungs- und Erfahrungsmöglichkeiten. Die Kinder haben hier vielfältige Chancen, die Natur und den Jahreskreislauf mit allen Sinnen zu erleben und zu erfahren.

„Kinderheim an der Nesselstraße“

Frau Hoffmann ist Geschäftsführerin der Diakonie Wuppertal Kinder Jugend Familien gGmbH und leitet damit auch das Kinderheim Nesselstraße • *Interview: Michael Seim, Photo: Thomas Sänger*

Liebe Frau Hoffmann! Was ist Ihr eindrücklichstes Erlebnis aus Ihrer eigenen Kindheit?

Mein eindrücklichstes Erlebnis war ein Geschenk meiner Patentante. Sie schenkte mir ein Kuscheltier, eine Katze der Firma Steiff. Diese Katze hat mich seither durch all die Zeiten begleitet und sieht entsprechend aus. Sie wird aber immer noch hoch in Ehren gehalten.

Sie haben den Beruf als Sozialarbeiterin ergriffen. Was war Ihr Beweggrund?

Ich habe einen Beruf gesucht, in dem ich mit Menschen umgehen kann. Soziale Arbeit war damals sozusagen ein Modeberuf, aber mich hat es fasziniert, Menschen in Not zur Seite zu stehen. Nach dem Studium selbst absolvierte ich mein Anerkennungsjahr bei der Stadt Gevelsberg und bekam dann die Chance auf eine Anstellung bei der Diakonie Barmen. Hier durfte ich viele Entwicklungen mit begleiten, war zwölf Jahre lang unter anderem als Bezirkssozialarbeiterin oder in der Jugendgerichtshilfe tätig. Wir bauten die Schuldnerberatung mit auf und ich war auch in der Schulsozialarbeit aktiv. Sie sehen: immer wieder gab

es Dinge und Projekte neu zu entwickeln, und dazu hatte ich hier in der Diakonie auch die Gelegenheit. Als mit den beiden Kirchenkreisen auch die Diakonie Barmen und Elberfeld fusionierten, war ich bereits in leitender Funktion tätig. 2004 wurde mir dann zunächst die kommissarische Leitung des Ev. Kinderheims Nesselstraße übertragen, als es der Einrichtung aufgrund der Finanzen und der schlechten Belegung gar nicht so gut ging.

Sie haben dann zusammen mit Herrn Liebner und Herrn Bartsch die Leitung der Diakonie Wuppertal Kinder Jugend Familien gGmbH für den stationären Bereich übernommen. Was macht Ihnen da am meisten Spaß und wo sehen Sie für sich die größten Herausforderungen?

Die Arbeit direkt mit den Kindern und Jugendlichen bereitet mir immer noch den größten Spaß. Und die größte Herausforderung ist es auch heute noch, unsere Angebote entsprechend der Bedarfe der Familien weiter zu entwickeln und passende Angebote in unserem Bereich machen zu können. Darum wurde in unsere gGmbH unter anderem auch 2017 die Erziehungsberatung im ambulanten Bereich integriert.

In der Gemeinde reden wir oft noch vom „Kinderheim Nesselstraße.“ Heute müsste es korrekt „Diakonie Wuppertal Kinder Jugend Familien gGmbH stationär“ heißen. Aber nicht nur der Name, sondern auch die Arbeit hat sich in den letzten Jahrzehnten verändert. Worin liegen die Unterschiede damals und heute?

Ich sag auch immer noch „Kinderheim Nesselstraße“. Ja, es gab immer wieder Veränderungen. Denn, wenn man mit jungen Menschen arbeitet, lebt diese Arbeit immer von und mit Veränderungen. 1970 hatte die familienorientierte Arbeit im Ev. Kinderheim begonnen. Es gab Hauseltern und man war bemüht, Familienstrukturen hier im Haus möglichst gut nachzubilden. Heute wollen wir die Eltern nicht ersetzen, sondern wir bemühen uns mehr und mehr darum, mit den Herkunftsfamilien zusammen für Kinder und Jugendliche zu sorgen und somit das gesamte Familiensystem zu berücksichtigen. Dabei zeigt sich der intensivere Unterstützungsbedarf für die uns anvertrauten Kinder, da die Eltern mehr und mehr psychisch erkrankt oder anderweitig belastet sind.

Welche biblische Geschichte, oder welches biblische Wort liegt Ihnen am Herzen, und warum?

Das Wort Jesu: „Lasset die Kinder zu mir kommen ...“ (Markus 10,14) trägt mich durch meine Arbeit. Hier kommt es mir darauf an, den Kindern und Jugendlichen ein Gegenüber auf Augenhöhe zu sein. Ich bin immer wieder erstaunt und begeistert, wie junge Menschen die Welt mit wenigen Worten auf den Punkt bringen können.

Was wünschen Sie sich für Ihre Kinder und Jugendlichen?

Ich wünsche ihnen mehr Chancengleichheit. Ärmere Kinder haben heutzutage immer noch kaum eine Chance, aus dem Teufelskreis der Armut herauszukommen. Darum brauchen wir gute Anlaufstellen für die betroffenen Familien und für die Schulen eine bessere Ausstattung und kleinere Klassen. Denn die Schule ist mit das wichtigste Stellwerk im Leben eines Menschen.

Und was wünschen Sie sich für sich und Ihre Familie?

Dass wir gesund bleiben, und wenn es anders kommen sollte, dass wir dann lernen auch mit Einschränkungen umzugehen.

Liebe Frau Hoffmann!

Ich danke Ihnen für dieses Gespräch.

Lehrhaus

Text: Waltraud Hagemann, Photos: Michael Seim

Haben Sie die Einladung in den Gemeindebriefen gesehen?

Nur – was soll man sich darunter vorstellen?

Wir sind ein Kreis von 10 bis 15 Personen, die sich in der Regel einmal monatlich an der Lichtenplatzer Kapelle treffen (nach dem Eingang links, eine halbe Treppe hoch). Pastorin Bärbel Goedeking (evangelisch) kommt dann aus Rotterdam und liest mit uns die Bibel, so wie sie es von jüdischen Gelehrten in den Niederlanden gelernt hat.

Was haben wir davon?

Wir arbeiten uns im gemeinsamen Rundgespräch in eine völlig neue Art der Auslegung ein und sehen die Bibel mit anderen Augen. Das führt uns zu einem vertieften Verständnis von Geschichten, die wir früher schon kennen gelernt haben – Geschichten, die uns anrührten oder vielleicht auch fremd blieben. Im „Lehrhaus“ können wir Fragen an den Bibeltext stellen und bekommen Antworten, die uns überraschen. Niemand nötigt uns, diese Antworten für uns zu übernehmen – aber wer die Bibel einmal mit den Augen anderer gelesen hat, kann auch Appetit bekommen, sie wieder mit den eigenen Augen zu lesen.



Deuteronomium (5. Buch Mose, 6, 4-22) in der hebräischen Fassung (von rechts nach links)

Abgesehen davon erfahren wir viel aus Glauben und Lebenswirklichkeit des Judentums. In einer Zeit, wo Juden in Deutschland wieder offen angefeindet werden, ist das „Lehrhaus“ eine großartige Gelegenheit, vom inneren Reichtum der Juden zu erfahren. Wer etwas kennt, hat keine Scheu vor der Begegnung. Kommen Sie doch einfach einmal zu uns. Die nächsten Gesprächstermine sind am 25. Oktober und am 15. November 2018 jeweils um 16.00 Uhr.

Waltraud Hagemann, Pfarrerin und Schulreferentin i.R.
Fritz Mehnert, Gemeindepfarrer i.R.

Nachrichten & Informationen

aus der und um die Gemeinde



Presbyterium

Turnusgemäß nach zwei Jahren wurde die Leitung des Presbyteriums neu gewählt. Neue Präses ist Frau Dr. Schindewolf-Grams. Herr Helmut Felder, der das Amt bisher innehatte, übernimmt das Amt des Kirchmeisters.

Wir gratulieren beiden herzlich zur Wahl und wünschen Gottes Segen für ihre Amtsführung.

Chorprojekte für Weihnachten

Für den Weihnachtsgottesdienst werden in der Gemeinde wieder Chorprojekte für „Jung und Alt“ geplant. Beginn, Probenzeiten u.a. finden Sie auf den Seiten 29 (Kirchenchor) und 38 (Kinderchor).



Süd'er Abende im Gemeindezentrum

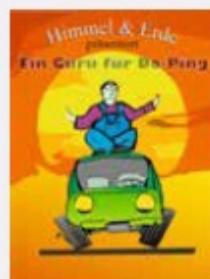
Nachdem Dr. Mojo am 23. September im Gemeindezentrum zu Gast war, wird es am Samstag, den 3. November um 17.00 Uhr einen literarisch-musikalischen Abend geben. Näheres dazu lesen Sie auf Seite sechs.

Der 37. Deutsche Evangelische Kirchentag 2019 steht unter



*Deutscher Evangelischer Kirchentag
Dortmund 19.-23. Juni 2019*

der Losung „Was für ein Vertrauen“. Er bringt über 100.000 Menschen jeden Alters, unterschiedlicher Religionen und Herkunft zusammen, um ein Fest des Glaubens zu feiern und über die Fragen der Zeit nachzudenken und zu diskutieren. Er findet vom 19. - 23. Juni 2019 in Dortmund statt. Nähere Informationen finden Sie unter www.kirchentag.de.



Theatergruppe „Himmel und Erde“ im Gemeindezentrum

In ihrem neuen Stück „Ein Guru für Do-Ping“, einer Komödie in drei Akten von Andreas Wening, ist die Welt von Kfz-Meister Günter Pöppel mit gut gehender Werkstatt und dem üblichen Familienalltag eigentlich in Ordnung. Doch sie gerät arg in Bedrängnis, als seine verbiesterte Schwägerin auftaucht. Ihre Spezialität sind bissige Kommentare. Endgültig Verwirrung stiften zwei asiatische Mönche, die in Günter Pöppel ihren nächsten Guru für ihr Heiligtum in Asien erkannt haben wollen.

Eintritt frei • Spenden erbeten • gespielt wird Fr./Sa.
im Nov. am 9./10., 16./17., 23./24., 30. u. am Sa. 1. Dez. • 19.30 Uhr

Kartenreservierung frühzeitig erforderlich per Mail an kartenbestellung@theatergruppe-himmelunderde.de oder ab Montag, den 15.10.2018 an die Hotline: MO-MI: 18.00-21.00 Uhr/Tel. (0152) 2 317 954

Ausblick in den Advent

Text und Photo: Michael Seim

Auch in diesem Jahr gibt es in unserer Gemeinde in der Adventszeit einige besondere Aktionen.

Zunächst laden die Chöre unsere Gemeinde herzlich zum Mitsingen ein und freuen sich, wenn gerade zum Heiligen Abend sich die ein oder der andere Sänger/ in an den Vorbereitungen beteiligt. Die jeweiligen Probetermine entnehmen Sie bitte diesem Gemeindebrief.

Am 1. Advent (das ist der 2. Dezember) feiern wir um 11.00 Uhr im Gemeindezentrum Petruskirche einen Gottesdienst, der von der Evangelischen Frauenhilfe im Rheinland vorbereitet und von einem Team rund um Frau Immer gehalten wird.

Ebenfalls am 1. Advent findet dann um 15.00 Uhr in der Lichtenplatzer Kapelle der alljährliche Adventsnachmittag statt, inklusive des traditionellen Basars des Kindergartens, und am folgenden Montag, dem 3. Dezember dann die Senio-

ren-Adventsfeier ebenfalls in der Lichtenplatzer Kapelle-

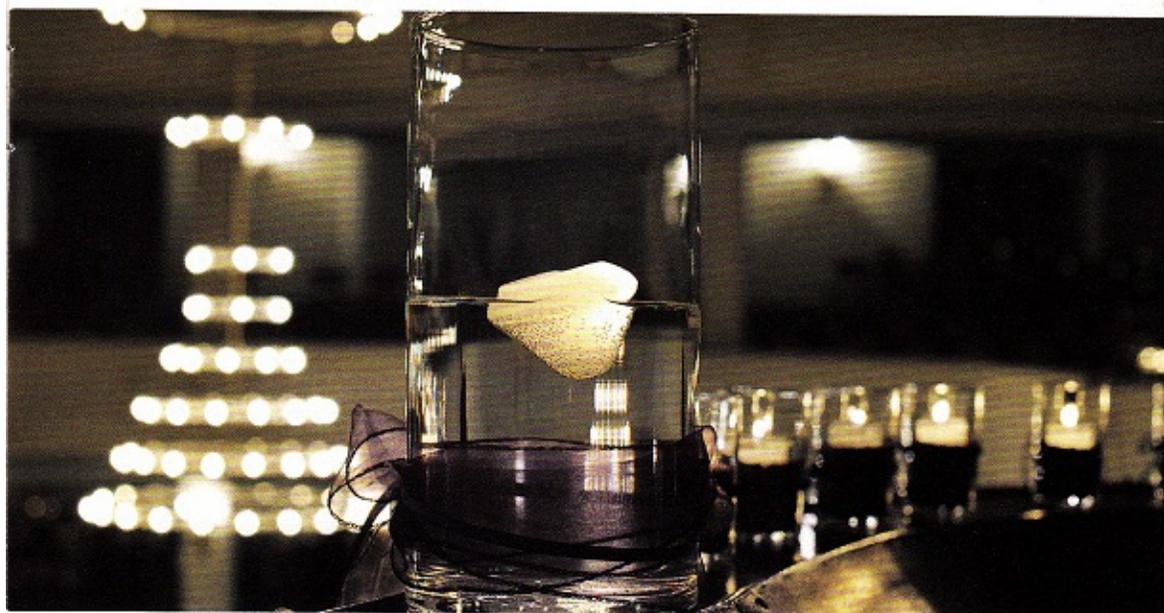
Am 2. Advent (das ist der 9. Dezember) steigt dann um 15.00 Uhr der Adventsnachmittag im Gemeindezentrum Petruskirche, auch wieder mit einem bunten Programm rund um den Advent.

Und zum 1. Advent beginnt auch die Wunschbaum-Aktion in beiden Bezirken.

Auch in diesem Jahr wollen wir den Kindern des ‚Kinderheims Nesselstraße‘ gerade zum Heiligen Abend eine besondere Freude machen und sie an diesem Tag nicht vergessen.



Wir laden herzlich ein: **Trösten & Erinnern**



Unsere alljährliche Veranstaltung, Trösten & Erinnern, findet dieses Jahr zum zehnten Mal statt. Am Mittwoch, dem **7. November**, um 19:15 Uhr in der **Alten Kirche Wuppertal**, Bredde 69 in Wuppertal-Barmen.



Willkommen sind alle, die Ihrer Liebsten gedenken wollen, welche nicht mehr unter uns weilen. In starker Gemeinschaft möchten wir mit ausgesuchter Musik, Worten und künstlerischen Darbietungen Zeit für Trost und Erinnerung schenken. Eingeladen sind auch alle Menschen, die einen Abend in ruhiger, stimmungsvoller Atmosphäre verbringen möchten. www.neusel-bestattungen.de



EDITH *Sonnenschein*
BESTATTUNGSUNTERNEHMEN

Als Kind hat man noch alle Zeit der Welt.
Mit den Jahren wird sie ein kostbares Gut.
Und plötzlich rinnt sie uns davon ...

– **Bestattungsvorsorge** –

Eine Sorge weniger. Sorgen Sie vor zur rechten Zeit.



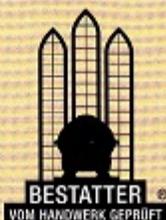
Familienbetrieb seit 1909
Carnaper Straße 6 (am Viadukt)
42283 Wuppertal Barmen

Bestattungsvorsorge
Erd-, Feuer-, Seebestattungen
Eigener Abschiedsraum

Rat und Hilfe im Trauerfall

Telefon: (02 02) 50 18 14

www.sonnenschein-bestattungen.de



Evangelische Gemeinde Unterbarmen Süd

Evangelisches Verwaltungsamt • Kirchplatz 1 • 42103 Wuppertal • (0202) 97 440 0
Taufen und Trauungen bitte beim Pfarrer anmelden

Gottesdienststätten und auch Veranstaltungsorte



Gemeindezentrum
Petruskirche
Meckelstraße 52



Lichtenplatzer
Kapelle
Obere Lichtenplatzer Str. 303

Pfarrer

Pfr. Michael Seim,
Obere Lichtenplatzer Str. 303
(0202) 559 717 • michael.seim@ekir.de

Sprechzeiten im **GzP**
im Besprechungsraum
donnerstags um 17.00 bis 18.00 Uhr
4./18. Oktober • 15./29. November
und jederzeit nach Vereinbarung

Diakon

Arne Würzbach,
Meckelstraße 54
(0202) 9 767 691
arne.wuerzbach@ekir.de

Newsletter: Zur Bestellung schicken Sie bitte eine Nachricht an: GzPetruskirche@gmx.de

Ev. Altenwohnstätte Zeughausstraße

Ltg. Ulrich Fischer • (0202) 551 030 • info@diakonie-unterbarmen.de

Küsterinnen

GzP Michaela Schäfer, dienstags 8.00 bis 13.00 Uhr
und donnerstags 14.00 bis 18.00 Uhr,
(0202) 8 708 910

LiK Dana Holzheimer
(0202) 6 080 408

Besuchsdienst

GzP Montag, 26. November um 9.30 Uhr
LiK Mittwoch, 7. November um 19.00 Uhr

Gemeindebriefverteiler

Abholung der Gemeindebriefe
GzP Dienstag, 20. November ab 15.00 Uhr
LiK Donnerstag, 22. November
ab 10.00 Uhr und ab 15.00 Uhr

Musik

GzP • Gospelchor

Ltg. Ulrich Schramm
dienstags an den ungeraden Kalenderwochen
20.00 Uhr • 9./23. Oktober • 6./20. November

LiK • Kirchenchor

Ltg. Ulrike Boller • (02192) 935 846
montags, 20.00 bis 21.30 Uhr

LiK • Spatzen- sowie Kinderchor,

Ltg. Anke Beckmann • (0202) 555 703
4-6 Jahre: donnerstags, 15.00 bis 16.00 Uhr
6-12 Jahre: donnerstags, 16.00 bis 17.00 Uhr

Kindergärten

GzP • Ev. Familienzentrum Arche
Nesselstraße 10, 42287 Wuppertal
Ltg. Sabine Sickermann • (0202) 593 819
kita-nesselstrasse@diakonie-wuppertal.de

LiK • Ev. Kindergarten an der Lichtenplatzer Kapelle

Obere Lichtenplatzer Str. 301, 42287 W'tal
Ltg. Angela Kieckbusch
Sprechzeiten: Mo - Fr, 14.00 bis 15.30 Uhr
oder nach Vereinbarung • (0202) 555 261

Gottesdienste

Gemeindezentrum Petruskirche

Oktober

- 7./18.00 Uhr JuGo/Seim,
Konfis und Team
14./11.00 Uhr Seim/A
21./9.30 Uhr Seim
28./11.00 Uhr Sing&Pray/
Schramm, Gospelchor
-

November

- 4./9.30 Uhr Clauß
4./11.00 Uhr Mini-GoDi/Würzbach
11./11.00 Uhr Team-GoDi,
Quartett KlangLicht
18./9.30 Uhr Seim/A
21. -
25./9.30 Uhr Seim
-

Dezember

- 2./11.00 Uhr Fr. Immer und Team

Lichtenplatzer Kapelle

Oktober

- 7./11.00 Uhr FG/T/Seim,
KiTa-Team
14./9.30 Uhr Seim/A
21./11.00 Uhr Seim
21./11.00 Uhr KiGo/Würzbach
28. -
-

November

- 4./11.00 Uhr Clauß/Chor
11. -
18./11.00 Uhr Seim/A
21./19.00 Uhr Agapemahl
ökumen. Chor-
gemeinschaft
25./11.00 Uhr Seim
-

Dezember

- 2./15.00 Uhr Adventsnachmittag,
Seim

Wir laden am **Mittwoch, den 31. Oktober 2018** ein zu den **Reformationsgottesdiensten**

um 18.00 Uhr in der Unterbarmer Hauptkirche mit Pfr. Corzilius,
um 19.00 Uhr in der Reformierten Kirche Ronsdorf mit Pfr.in Knebel und auch
um 19.00 Uhr zu einem ökumenischen Gottesdienst in Wuppertal Gemarke.

Wir laden am **Mittwoch, den 21. November 2018** ein zum **Agapemahl** mit einer
ökumenischen Chorgemeinschaft um 19.00 Uhr in der Lichtenplatzer Kapelle.

GoDi Gottesdienst FG Familiengottesdienst T Taufe A Abendmahl
KiTa Kindertagesstätte JuGo Jugendgottesdienst KiGo Kindergottesdienst

Kollektenplan

Kollekte im Klingelbeutel • Ausgangskollekte

Oktober

7. Kinderheim Nesselstraße • *Diakonie Rheinland/Westfalen-Lippe*
 14. Telefonseelsorge • *Beratungsstelle Flüchtlinge Saar, psychosoziales Zentrum Düsseldorf*
 21. Diakonie der Gemeinde • *Bibelverbreitung in der Welt - Äthiopien*
 28. Weihnachtsfeier der Alleinstehenden • *Aktion Sühnezeichen Friedensdienst*
-

November

4. Justizseelsorge • *Stiftung KiBa*
 11. diakonische Aufgaben der Gemeinde • *Bibelverbreitung in der Welt - Peru*
 18. Hospiz Niederberg • *Aktion Sühnezeichen Friedensdienst*
 25. Hospiz Niederberg • *Diakonische Altenhilfe*
-

Dezember

2. Brot für die Welt • *Ev. Frauenhilfe im Rheinland*

Andachten und Gottesdienste in den Altenwohnstätten

Ev. Altenwohnstätte Zeughausstraße • 10.30 Uhr

10./24. Oktober • 7./21. November

Städt. Altenheim OLiPla (Vogelsangstr.) • 18. Oktober • 15. November • 10.30 Uhr

CBT Wohnhaus Edith Stein • 26. Oktober • 23. November • 11.00 Uhr

(außerdem jeden 1. u. 3. Sonntag • 11.00 Uhr)

Abendandachten

„Raum der Stille“ im Gemeindezentrum Petruskirche,

2. und 4. Mittwoch eines Monats • 19.00 Uhr bis etwa 19.15 Uhr

(nicht in den Schulferien)

(Nicht nur) Theologisches Gespräch

GzP • Theologischer Gesprächskreis Ltg. Ulrich Schramm • zweiter und vierter Mittwoch des Monats • 10./24. Oktober; 14./28. November • 19.30 Uhr

Berg und Tal • Miteinander im Gespräch Ansprechpartner:

Christa Diederichs • (0202) 52 746 324 • Pfr. Michael Seim (0202) 559 717

GzP 11. Oktober • **LiK** 8. November • jeweils 20.00 Uhr

LiK • „Lehrhaus“ christlich/jüdisches Gespräch Ltg. Pfr'in i.R. Waltraud Hagemann
dritter Donnerstag im Monat • 25. Oktober; 15. November • 16.00 Uhr • (0202) 724 866

Gruppen für Kinder und Jugendliche

LiK • „Zwergenbande“ • Krabbel- und Spielgruppe • donnerstags • 10.00 bis 11.30 Uhr
Ltg. Eva Schillings • Mail: eva@schillings.one

LiK • Ki'Bi'ze • **Kinder bis zehn Jahre** • Ltg. Susanne Steinmetzer • (0157) 51 035 317
dienstags und mittwochs • 15.30 bis 17.00 Uhr

GzP • Jungchar • Kinder von 6 bis 11 Jahren • Ltg. Johanna Bruß • (0176) 78 912 086
montags • 17.00 bis 18.30 Uhr

open die offene Tür für Jugendliche von 12 bis 15 Jahren
Ltg. Arne Würzbach • (0202) 9 767 691 • arne.wuerzbach@ekir.de

GzP mittwochs 17.00 bis 19.00 Uhr • **LiK** donnerstags 17.00 bis 19.00 Uhr

Gruppen mit verschiedenen Interessen

LiK • Nähtreff Ltg. Sandra Wüster • (0202) 2 831 362
dienstags 9. Oktober; 6. November; 4. Dezember • 19.30 Uhr

GzP • Gymnastik für Frauen dienstags • 10.15 Uhr

GzP • Frauenkreis/Frauenhilfe montags • 15.00 Uhr
15. Oktober; 19. November

LiK • Frauennachmittagskreis mittwochs • 15.00 Uhr
10. Oktober; 14. November

LiK • Frauentreff „+/- 50“ Erster u. dritter Mittwoch des Monats • 19.30 Uhr

GzP • Seniorentreff dienstags • 14.30 bis 17.00 Uhr • Spiele und Unterhaltung
Jeder erste Dienstag im Monat als Gesprächskreis mit einem Thema

LiK • Seniorenachmittag montags • 1. Oktober; 5. November • 15.00 Uhr

LiK • Fitness - Gymnastik - Entspannung Ltg. Susanne Sänger • (0202) 571 837
dienstags, 19.30 bis 21.30 Uhr

GzP • Theatergruppe mittwochs • 19.00 Uhr

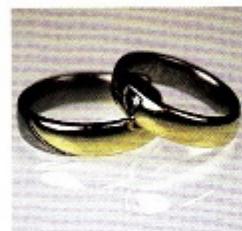
Taufen In die Gemeinde wurden durch die Taufe aufgenommen:



- 13. Mai 2018 Kl
- 13. Mai 2018 Jay
- 10. Juni 2018 Ar
- 10. Juni 2018 Jo
- 15. Juli 2018 Ma
- 5. August 2018 Mi

Nähme ich Flügel der Morgenröte und bliebe am äußersten Meer, so würde auch dort Deine Hand mich führen und Deine Rechte mich halten.
Psalm 139/9,10

Trauungen Aus unserer Gemeinde wurden kirchlich getraut:



- 11. Mai 2018 He
- 12. Mai 2018 Fr
- 19. Mai 2018 D
- 31. Mai 2018 Ka
- 2. August 2018 W
- 4. August 2018 Se
- 18. August 2018 St

Lasst alles bei Euch in Liebe geschehen! • I. Korinther 16,14

Beerdigungen Es verstarben und wurden kirchlich bestattet:



- 15. Mai 2018 Irn
- 23. Mai 2018 W
- 29. Mai 2018 Els
- 1. Juni 2018 Sa
- 1. Juni 2018 Cl
- 4. Juni 2018 H
- 7. Juni 2018 H
- 19. Juni 2018 W
- 5. Juli 2018 Jür
- 12. Juli 2018 Jut
- 13. Juli 2018 Elfi
- 19. Juli 2018 Ge
- 25. Juli 2018 He
- 25. Juli 2018 Ge
- 24. August 2018 H
- 31. August 2018 Ell
- 31. August 2018 IIs

Herzlich lieb habe ich Dich, HERR, meine Stärke! • Psalm 18,2



Wir gratulieren und
wünschen Gottes Segen
allen Geburtstagskindern
der Monate Oktober und
November.

Oktober

rg 20 J.
n 20 J.
el 20 J.
tig 30 J.
ri 30 J.
np 40 J.
iki 40 J.
nn 40 J.
iki 50 J.
ld 50 J.
za 50 J.
th 50 J.
aß 50 J.
lle 60 J.
na 60 J.
rg 60 J.
ch 60 J.
se 60 J.
se 60 J.
ad 70 J.
en 70 J.
er 70 J.
rg 70 J.
er 70 J.
gh 70 J.

rs 80 J.
er 80 J.
te 81 J.
ch 81 J.
eb 81 J.
lla 81 J.
ch 81 J.
all 81 J.
el 81 J.

n 84 J.
ng 84 J.
n 84 J.
th 85 J.
rs 85 J.
er 85 J.
m 85 J.
er 86 J.
er 88 J.

MONATSSPRUCH
OKTOBER 2018

Herr, all mein **Sehnen** liegt
offen vor dir, mein **Seufzen**
war dir nicht verborgen.

PSALM 38,10

er 81 J.
st 82 J.
n 82 J.
er 82 J.
n 82 J.
lz 83 J.
ze 83 J.
ld 83 J.
dt 83 J.
te 83 J.
er 84 J.
n 84 J.

th 89 J.
zel 89 J.
ter 91 J.
og 91 J.
ler 91 J.
de 91 J.
im 92 J.
leff 92 J.
pel 93 J.
nn 94 J.
ler 95 J.
np 96 J.

Sollten Sie mit der Veröffentlichung Ihres Geburtstages nicht einverstanden sein,
bitten wir um eine kurze Nachricht an die Redaktion.

November

uli 10 J.
en 10 J.
se 10 J.
ai 20 J.
n 20 J.
rg 20 J.
el 30 J.
as 40 J.
ta 40 J.
ix 40 J.
en 40 J.
uß 50 J.
n 50 J.
er 50 J.
rt 50 J.
ps 50 J.
er 60 J.
off 60 J.
ch 60 J.
er 60 J.
ke 60 J.
jic 70 J.
er 70 J.
n 70 J.
m 70 J.
er 70 J.
er 70 J.
iig 80 J.
ck 80 J.
us 80 J.
n 80 J.

el 81 J.
en 81 J.
in 82 J.
all 82 J.
er 82 J.
m 83 J.
ce 83 J.
en 83 J.
rg 83 J.
ts 83 J.
as 83 J.
op 84 J.
olt 84 J.
nk 84 J.
rg 84 J.
er 84 J.
rt 85 J.
rs 85 J.
ch 86 J.
olf 86 J.
nd 86 J.
rg 86 J.
er 86 J.
rx 86 J.
ns 88 J.
ch 88 J.
el 89 J.
m 90 J.
rg 90 J.
se 90 J.
oe 91 J.

irt 91 J.
lte 91 J.
rb 91 J.
itz 91 J.
es 91 J.
au 91 J.
os 91 J.
ihl 92 J.
he 92 J.
th 93 J.
ein 94 J.
ier 96 J.
er 96 J.
er 96 J.

MONATSSPRUCH
NOVEMBER 2018

Und ich sah die heilige
Stadt, das neue
Jerusalem,
von Gott aus dem
Himmel herabkommen,
bereitet wie eine
geschmückte Braut für
ihren Mann.

OFFENBARUNG 21,2

Diamantene Hochzeit feiern am
30. Oktober 2018 • Ge

Lobe den HERRN, meine Seele, und vergiss nicht, was er Dir Gutes getan hat.
Psalm 103, 2

Das Konfi-Wochenende im Juni 2018

mit dem Thema: „Ich & Du – Gemeinde“

Text: Friederike Schütte, Photo: Michael Seim

Hallo liebe Gemeinde, am 9. und 10. Juni 2018 hatten die neuen Konfis ein Konfiwochenende zu dem Thema „Ich & Du – Gemeinde“. Die Konfis haben sich kennengelernt und wir alle hatten viel Spaß und darüber wollen wir euch, liebe Gemeinde, heute berichten. Am Samstag ging es um 10.00 Uhr an der Lichtenplatzer Kapelle los, indem wir Spiele zum Kennenlernen gespielt haben, wie zum Beispiel „Ich bin einzigartig, weil...“ oder „Konfi-Bingo“. Nachdem alle ein paar Hobbys und Eigenschaften der anderen kannten, gingen wir über zu Gemeinschaftsspielen, die den Teamgeist stärkten. Ein lustiges Spiel war zum Beispiel, dass vier Personen in einen Fahrradschlauch stiegen und gemeinsam einen Parcours rund um das Gelände bewältigen mussten. Als alle wieder heile und außer Puste im Gemeinschaftsraum angekommen waren, kam die Konfigruppe zur Ruhe und lernte schon einmal Kirchen-

lieder kennen, die wir zusammen sangen. Um 12.30 Uhr gab es dann leckere Hotdogs, die manche der Eltern netterweise mit vielen Möglichkeiten zum Belegen als Buffet aufstichten. Als Nachtisch gab es bei dem herrlichen Wetter noch die verschiedensten Variationen von Eis und mit vollem Magen



Spiele stärken den Teamgeist

gönnten wir uns alle eine kleine Pause. Etwas später gingen alle gemeinsam hinunter in das Gemeindezentrum Petruskirche, wo die Konfis mithilfe eines kleinen Spieles drei Gruppen bildeten. In den Gruppen gingen

die Konfis jeweils zu zwei Stationen, in denen sie mehr über die Gemeinde, die Gemeinschaft und Jesus mit seinen Jüngern lernten. Nach ungefähr einer Stunde Konzentration und neuen Erkenntnissen trafen sich alle im Stuhlkreis wieder um schon einmal Ideen für den Jugendgottesdienst, der am Sonntag anstand, zu sammeln. Mit guten Ideen verließen um 16.15 Uhr alle Konfis das Gemeindezentrum und es war für den Samstag zu Ende!

Voller Motivation starteten wir alle am Sonntag, den 10. Juni in den

zweiten gemeinsamen Konfitag und sangen erst einmal Lieder, erklärten den Ablauf und teilten die Konfis in verschiedene Gruppen für den Gottesdienst ein (zum Beispiel für das Anspiel, die Gebetsaktion, für die Fürbitten und die sonstigen typischen Inhalte eines Gottesdienstes). Nach den ganzen Proben und Tipps der Teamer übten die Konfis ihre Texte noch einmal für sich und bereiteten sich auf ihren ersten eigenen Gottesdienst vor. Um 18.00 Uhr ging es dann los und ich denke, dass wir alle uns einig sind, dass die Konfis das toll gemeistert haben.

Singen macht Spaß, mach mit:

Braucht der Kirchenchor
noch Verstärkung?



Lichtenplatzer Kapelle „Chorprojekt zu Weihnachten“

Die Aufführung findet am 24. Dezember 2018
im Weihnachtsgottesdienst um 18.00 Uhr statt.

Gesungen wird Altes, Neues, Flottes und
Besinnliches.

Proben: Lichtenplatzer Kapelle,
montags von 20.00 Uhr bis 21.30 Uhr,
Probenbeginn am 5. November

Informationen: Ulrike Boller, (02192) 935 846, u.boller@wtal.de

Das Sommerfest 2018 und seine Vorbereitung

Ein Rückblick im ev. Familienzentrum Arche *Text und Photos: Team Arche*

Musik spielt in unserer Einrichtung eine wichtige Rolle. Das Singen und Spielen, manchmal auch das Tanzen und Musizieren hat seinen festen Platz im Tagesablauf der einzelnen Gruppen. Immer wieder gerne treffen wir uns in der Turnhalle zum gemeinsamen Singen.

In großer Runde werden Frühlings- und Laternenlieder, sowie Nikolaus- und Weihnachtslieder gesungen. Den Höhepunkt unseres Kindergartenjahres bildet natürlich unser Sommerfest, zu dem auf jeden Fall ein Kindermusical gehört.

In diesem Jahr bereiteten wir uns sehr intensiv auf unser „Ritter-Rost-Sommerfest“ vor.

Nach Ostern begannen wir damit, die Lieder aus dem Musical zu singen. Wir waren sehr beeindruckt, wie schnell die Kinder sich die Texte und die Melodien merken konnten.

In kleinen Gruppen arbeiteten wir weiter: Die Schauspieler lernten ihre Sprechrollen, die Cheerleader übten ihren Feuertanz ein und auch das Schrottorchester bereitete sich vor. Sehr viel Spaß machten uns die Gesamtproben, bei denen die Chorkinder auch schon mit dabei waren. Am 9. Juni war es dann soweit: Im bis zum Bersten gefüllten Gemeindezentrum Petruskirche führten wir unser Kindermusical auf. Begleitet von Klavier, Flöte, Cacho und Gitarre sangen wir unsere „Ritter Rost-Hits“, tanzten die Cheerleader und spielte das Schrottorchester. Alles klappte wirklich toll und unser Publikum applaudierte begeistert. Weiter ging es dann bei herrlichem Sonnenschein im Familienzentrum Arche. Kaffee, Kuchen, Würstchen, Salate



Ritter Rost - Bühne beim Sommerfest

und natürlich viele Ritter Rost-Spiele rundeten diesen schönen Tag ab. Einen Monat später feierten wir einen Familiengottesdienst im Gemeindezentrum Petruskirche, indem wir unsere Spürnasen in die Schule verabschiedeten. Zur Geschichte der kleinen Raupe, die sich zum Schmetterling entwickelt, spielten, sangen und tanzten unsere Kinder und Herr Würzbach hielt eine kurze, kindgerechte Predigt.

Nach dem Segen bekam jedes Spürnasenkind ein kleines Abschiedsgeschenk von uns.

Mit Musik erreichen wir die Kinder und die Eltern auf ganz verschiedenen Ebenen und lassen Seiten in ihnen erklingen, über die wir manchmal staunen können. Auch für den Rest des Jahres haben wir noch viele musikalische Pläne. Schauen Sie gerne auf unsere Aushänge.

...welch' schöne Momente im 1. Halbjahr 2018

Ausflug des Regenbogenchores, Aachen nach Wuppertal

Am 17. Juni 2018 war es dann soweit ... die Fahrt nach Wuppertal, unser Chorausflug, verbunden mit der musikalischen Begleitung zum Teamgottesdienst in der Lichtenplatzer Kapelle, Unterbarmen Süd. Früh morgens um 8.30 Uhr ging es los. Das Wetter spielte ebenso mit und so kamen wir dann auch wohlgelaunt in Wuppertal an. Es gab eine überaus herzliche Begrüßung durch die Familie von Pfarrer Michael Seim. Den wunderbar locker und fröhlich gestalteten Teamgottesdienst (kreativ durch Mitmenschen von 30 bis 96 Jahre) durften wir dann musikalisch begleiten. Es war einfach nur schön!

Der Regenbogenchor in Wuppertal in 14 Bildern





Bergische Kaffeetafel

Fortsetzung von Seite 29:

Im Anschluss des Gottesdienstes wurden wir zu der bekannten ***Bergischen Kaffeetafel*** eingeladen. Die Familie Seim hat uns alle im wahrsten Sinne des Wortes ***verwöhnt***, mit viel Liebe zum Detail alles wunderschön hergerichtet.wir waren überwältigt von dieser Herzlichkeit und Gastfreundschaft, welche uns entgegengebracht wurde. Diesen Ausflug haben wir am Nachmittag dann noch mit einer Schwebefahrt zum Abschluss gekrönt. Es wird uns ein ***unvergesslicher Tag*** in Erinnerung bleiben! Auf ein hoffentlich baldiges Wiedersehen. ***Tschüss Wuppertal*** und **Danke Familie Seim!** *Text: Angelika André Photos: Peter Wüst*



der Regenbogenchor verabschiedet sich aus einem Schwebebahnhof von Wuppertal

Team - Gottesdienst „Spurensuche“

„Wie wird unser Glaube im Handeln lebendig?“ *Text: Christa Diederichs*

11. November 2018 • 11.00 Uhr • Gemeindezentrum Petruskirche

Waren Sie beim letzten Team – Gottesdienst und haben sich mit auf Spurensuche begeben?

Sie haben mit uns darüber nachgedacht, was im Leben Kraft gibt, was unseren Glauben stärken kann?

Sie haben diesen Gottesdienst mit dem Regenbogenchor als Bereicherung für sich und in der Gemeinde empfunden?

Dann fühlen Sie (und alle anderen natürlich auch) sich wieder herzlich eingeladen zum nächsten Gottesdienst, in dem unsere Spurensuche weitergehen wird.

„Wie wird unser Glaube im

Handeln lebendig?“ ist das Thema.

Musikalisch wird der Gottesdienst vom Quartett „KlangLicht“ unter der Leitung von Ferdinand Junghänel begleitet.

Gottesdienstatmosphäre entsteht vor allem durch die Besucher, die sich mit ins Geschehen hinein nehmen lassen und je mehr, desto besser!

Darum laden Sie doch auch Ihre Bekannten und Freund*innen ein, mit Whats App u. ä. ist das doch ganz leicht.

Auf Sie alle freut sich das „Team – Godi“ – Team im Gottesdienst und zum anschließenden Kirchenkaffee und zu guten Gesprächen.

Schauwand an der Lichtenplatzer Kapelle

Text: Helmut Felder

Egal ob Tagesausflug, Wochenendtrip oder Urlaubstour, Reisen sind ein Lebenselixier. Wir kommen aus unserer Routine, müssen uns an neue Verhältnisse anpassen und uns damit arrangieren. Das Unvorhergesehene macht das Reisen interessant und lebendig. Für uns ist Gott die Quelle des Lebens und jede Reise kann damit zu einer Begegnung mit ihm werden.

Vermutlich hat Hebbel mit dem Vers nicht seine 20-tägige Wanderung von München nach Hamburg gemeint. Diese machte er nämlich ohne Proviant und erkrankte am Ziel angekommen lebensbedrohlich.

Im Gegensatz dazu kommen wir heute doch eher erholt, gesund und mit frischer Ener-



die aktuelle Schauwand an der Lichtenplatzer Kapelle

gie wieder nach Hause. Manches Mal bringen wir neue Inspirationen mit.

Friedrich Hebbel lebte von 1813 bis 1863 unter anderem in Dithmarschen, München und Wien, wo er Gedichte, Aphorismen, Zeitungsartikel und Theaterstücke schrieb. swarovskibernasconi ist ein auch in Wuppertal aktiver Graffiti-Künstler, der den Spruch in kräftigem Schwarz-Weiß-Kontrast eindringlich gestaltet hat.

Der pfiffige Lieferservice für Naturkost



rad und rübe...wirbringenbionachhause

Tel. 86 429

Fax. 82 302

Fingscheid 20, Wuppertal- Unterbarmen

www.rad-und-ruebe.de

Bestattungen Paul Horn

Inh. Ralph Sondermann

**Erd-, Feuer-, Seebestattungen
Beratung, Betreuung und Begleitung im Trauerfall
Bestattungsvorsorge zu Lebzeiten**

**Elsternstraße 8
42281 Wuppertal**

**(0202) 500 631
Tag und Nacht**

Ein wirklich gelungenes Fest

Text: Susanne Sänger, Photo: Thomas Sänger

Am 24. Juni 2018 feierte die Gemeinde ihr diesjähriges Gemeindefest an der Lichtenplatzer Kapelle. Den Auftakt erlebten die ca. 280 Besucher mit dem großartig inszenierten „Mausemusical“ im Gottesdienst, in dem Anke Beckmann (Kinderchorleiterin) ber 60 „Mäuse“ zusammen mit dem Kirchenchor und sonstigen Beteiligten auf eine Bühne brachte. So kam die Gemeinde in den Genuss, einmal hautnah mitzuerleben, wieviel Liebe in der Chorarbeit unserer Gemeinde steckt. Im Anschluss an den Gottesdienst wurde dann weiter gefeiert. Dank der vielen Spender gab es nicht nur ein ausgezeichnetes Kuchenbuffet in der Cafeteria des Kindergartens, welches dann am späten Nachmittag bis auf den letzten Krmehl verputzt war. Auch das Salatbuffet war reichlich bestückt und die Grillmeister hatten alle Mühe, dem großen Andrang an der Theke nachzukommen. Durch die Betreuung der Kinder an zahlreichen Spielstationen, Hüpfburg und Bastelstanden waren auch die Eltern in der Lage, das Fest



ein Teil der Concertinos

entspannt zu genießen. Für die musikalische Unterhaltung sorgten die „Concertinos“, eine große Gruppe saxophonspielender Jugendlicher mit einem flotten Konzert sowie das altbewährte Duo „Meet the Past“ mit einer schönen Auswahl bekannter Oldies aus den 60ern und 70ern.



ein reichhaltiges Buffett

An dieser Stelle nochmal der Dank an die vielen kleinen und großen Helfer, sei es für die Gestaltung oder auch für die Unterstützung an den Ständen und für die Salat- und Kuchen Spenden, sowie für die schnelle und unkomplizierte Hilfe beim Auf- und Abbau. Ohne Euch/Sie wäre das alles nicht so möglich!

Der Reinerlös des Festes kommt übrigens der Arbeit im Bereich Kirchenmusik der Gemeinde zu Gute!!!

120 „Musefe“ aus dem Mausemusical



Seniorenreise 2018 nach Bad Füssing

Text und Photos: Aukelina Immer



Unsere Reisegruppe in Bad Füssing



Gemeinsam im Hotel



Eine Pause im Schatten bei der großen Hitze entspannt

Unsere Diakonie-Seniorenreise fand dieses Jahr im Juli statt, und wieder waren einige SeniorInnen unserer Gemeinde mitgefahren. Diesmal ging es nach Bad Füssing in Niederbayern, nicht weit von der Grenze zu Österreich. Und dort wurde uns einiges geboten! In der ersten Woche gab es dort eine große Veranstaltung: Open-Air-Volksmusik mit Andy Borg auf dem Kurplatz, was auch als TV-Sendung aufgenommen wurde, gar nicht weit von unserem Hotel! Und in der zweiten Woche gab es den Tag der Blasmusik, an dem 20 Musikkapellen aus Niederbayern teilnahmen, und diese marschierten alle an unserem Hotel vorbei, so dass wir von unseren Balkonen aus die Musikanten hervorragend sehen und hören konnten. Bayrischer gings nimmer!

Eine Schifffahrt auf dem Inn durfte auch nicht fehlen, sehr romantisch mit einem historischen „Plättboot“ an Burgen und Klöstern vorbei, rechtes Ufer Bayern, linkes Ufer Österreich! Und einige Senioren machten auch eine Busfahrt nach Passau (mit Stadtführung) und stiegen durch enge Sträß-



Wir möchten, dass Sie sich bei uns
zu Hause fühlen.

Die Diakonische Altenhilfe Wuppertal gGmbH betreut etwa 1.600 zufriedene Kunden und ist mit über 1.000 Mitarbeitenden der größte Altenhilfeträger in Wuppertal.

Unsere Leistungen im Überblick:

8 stationäre Einrichtungen, Tagespflege, Kurzzeitpflege, Mobile Pflege, Servicewohnen, Offene Altenarbeit, Hospizdienst, Fort- & Weiterbildung

www.altenhilfe-wuppertal.de ☎ 0202 . 97 4000-0



vielfältig wie das Leben

chen hinauf zum Domplatz und hinunter zur Donau und auf der anderen Seite hinunter zum Inn.

Das Wetter war uns freundlich gesonnen, die große Hitze verschonte uns noch, so konnten wir den Kurpark und den Ort ausgiebig genießen.

Bad Füssing ist berühmt für sein kräftiges Thermalwasser, und das haben die meisten von uns sogar im Hotel reichlich nutzen können.

Gut erholt sind alle wieder gesund und munter am Ende nach Wuppertal zurückgekommen.

Wir geben Ihnen keine Garantie auf Ihre Gesundheit, aber wir garantieren Ihnen, alles dafür zu tun!
Fragen Sie nach unserem Garantie- und Bonusheft.

**STORCHEN
APOTHEKE**

Ihr Partner für Gesundheit und Pflege

Wiebke Schollasch

Meckelstr. 43 | 42287 Wuppertal
Tel.: 0202 254 64 94 | Fax: 0202 254 64 95
Mail: info@storchen-apotheke-wuppertal.de
www.storchen-apotheke-wuppertal.de



Öffnungszeiten:
Mo + Di 08:30 bis 13:00 & 15:00 bis 18:30
Mi 08:30 – 13:00
Do + Fr 08:30 bis 13:00 & 15:00 bis 18:30
Sa 09:00 – 13:00

Krippenspiel am Lichtenplatz

Weihnachtsmusical • Herzliche Einladung an alle Kinder, die ...



... beim Familiengottesdienst am Heiligen Abend in unserem Weihnachtsmusical mitspielen wollen.



Wir proben immer donnerstags von 16.00 bis 17.00 Uhr im Gemeinderaum der Lichtenplatzer Kapelle

Beginn:
Donnerstag, 4. Oktober 2018
Bitte rechtzeitig anmelden bei Anke Beckmann, Tel.: (0202) 555 703, Mail: anke.beckmann@ekir.de

Kindersachenflohmarkt

Samstag, den 27. Oktober 2018
10.00 Uhr bis 12.30 Uhr



Für das leibliche Wohl ist gesorgt.

Der Reinerlös aus der Standmiete und dem Waffelverkauf ist bestimmt für das Kinderhospiz Burgholz

Lichtenplatzer Kapelle
Obere Lichtenplatzer Str. 303
Informationen unter Tel.: (0202) 607 498



Rätselbild: Pfützenturnier

Einen richtigen Fußballspieler kann kein noch so schlechtes Wetter vom Bolzen abhalten. Auf dem Rätselbild sieht man eine Schar schräger Vögel beim Pfützenturnier. Wie viele Unterschiede sind zu finden?

Die Lösung kannst Du wie immer in den Kindergärten oder bei Pfarrrer Seim abgeben.

Die Gewinnerin des Rätsels aus der Sommerausgabe heißt: Marie Jansen (Familienzentrum Arche)

Bild: Logo Kinderseite Sarah Frank, Christian Badel, www.kikifax.com in Pfarrbriefservice.de

Wenn mehrere richtige Lösungen abgegeben werden, wird ein*e Gewinner*in ausgelost. Einen Anspruch auf einen Gewinn gibt es aber nicht.



Kirche für Kinder
Mini- und Kindergottesdienste



Hier sind die Termine
für Oktober und November!
Immer um 11 Uhr.

Kindergottesdienst
21.10.18
in der Lichtenplatzer Kapelle
(LiPla)

Minigottesdienst
04.11.18
im Gemeindezentrum Petruskirche
(GzP)

Familiengottesdienst
07.10.18 (LiPla)

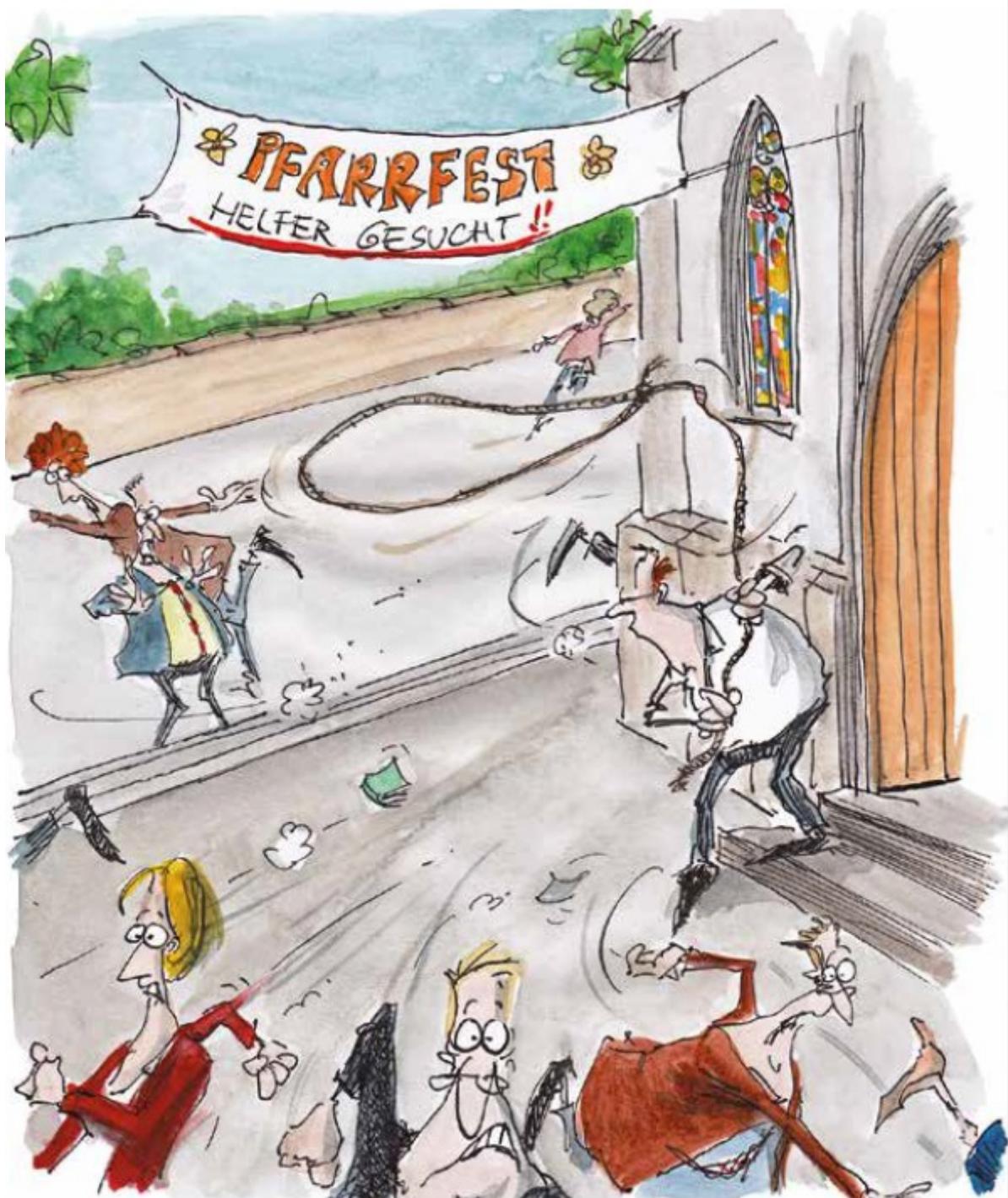
bei Fragen: Arne Würzbach
(020) 9 767 691
arne.wuerzbach@ekir.de



Zum Herbst gehört in Deutschland der Regen. Tagelang kann der Himmel wolkenverhangen sein und es wird gar nicht richtig hell. Aber da könnte man ja **Klatschnasses Pfützenpatschen** spielen!

In die Mitte einer schönen großen Pfütze wird ein großer Stein gelegt. Dann stellt sich eine ganze Horde Kinder um die Pfütze herum. Sie versuchen der Reihe nach, einen kleinen Stein werfend möglichst nah an den großen Stein heranzukommen oder ihn sogar zu treffen. Achtung, es spritzt ziemlich!

Zum Schluß ...



**Liebe deinen
Nächsten.
Egal, woher der
Nächste kommt.**

Vor Gott sind alle Menschen auf der Welt gleich. So sollten sie auch behandelt werden, denn jeder hat das Recht auf ein Leben in Würde.

brot-fuer-die-welt.de

IBAN: DE10 1006 1006 0500 5005 00

Mitglied der **actalliance**



Würde für den Menschen.



Begeistern ist einfach.



Wenn Ihre Sparkasse zum
Konzertsaal wird und Sie
dabei sind.

treuewelt.sparkasse-wuppertal.de

TreueWelt
der Sparkasse Wuppertal

